

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 36 (1910)  
**Heft:** 35  
  
**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Briefkasten der Redaktion.

**J. Z. in B.** Es ist noch lange nicht ausgemacht, daß, wenn man sich offen und frei zu einer Partei bekennt und deren Grundsätze auf idealen und realen Gebieten wahrhaftig und verfechten hilft, man schon ein Obligo übernommen hat für jeden Lumpenhund und seine dummen Streiche einzustehen. Solche Kerle, welche weder eine politische Ueberzeugung noch eine politische Treue kennen und sich darin am besten gefallen, die gute Sache zu diskreditieren, soll man mit aller Macht von den Rockschößen abschütteln, auch auf die Gefahr hin, daß dieselben zu unsern Widersachern übergehen. Gschäch nüt börsers! — **Ludimagister.** Sie geben uns da einen schönen guten Rat. Das hieße ja: Mit Petroleum das Feuer unterhalten. Nein, danke schön! — **R. in B.** Wenn immer möglich, nächste Woche. — **S. S. in L.** Senden Sie nur ruhig alles ein. Diesen Jöpsen wollen wir dann schon gehörig die Haare strahlen und den Kopf waschen, daß nur so die — Mäcken davonfliegen. — **Brutus.** Kommt in Nächster Nummer noch früh genug. — **H. H.** Natürlich haben Sie die Wette gewonnen, Schermauser schreibt man mit zwei r. Mit zwei e geschrieben sind es gewöhnlich Redakteure, welche mit der Scheere mausen. — **J. W. in B.** Einer persönlichen Befehdung dieses Mannes, wenn wir auch nicht seiner Ansicht sind, geben wir nicht Raum. — **Bl. in Z.** Gründung und Schöpfung sind zweierlei. Die Gründungen sind meistens unerschöpflich, während die Schöpfung unergründlich ist. Dann werden Gründungen von Juden und Christen gemacht, während „die Schöpfung“ von einem „Haydn“ ist. — **G. W.** für nächste Nummer. Gruß. — **E. H. Ditto.** — **R. M. in W.** Dank, soll gelegentlich verwendet werden. — **Halifax.** Dank und Gruß. Wird gerne angenommen. — **Anonymes wandert in den Papierkorb.**

## Der Floh.

C. Möll.

Nun hat die schönste Zeit der Floh,  
Sitzt überall und anderswo  
Sich ungeniert und lebensfroß  
An jede weiche, zarte Peau.

Er irritiert den steifsten Herrn,  
Die straffe Lady grad so gern  
Und alle Menschen nah und fern,  
Sogar am Schützenfest in Bern.

Der Schütze zielt prächtig gut,  
Hat fast den Kranz schon auf dem Hut,  
Da grad beim Legten — welche Wut,  
Der Floh nimmt sich sein täglich Blut!

Am Kurort sitzt man beim Bankett;  
Da geht es steif nach Etiquett',  
Nur Rieschen rutscht und sagt ganz nett:  
„Mama, mich beißt's grad wie im Bett!“

Auf Audienz der Diplomat  
Beherrscht sich immer früh und spät,  
Doch stürzt er sich nach klugem Rat  
Ins Bureau, wo Erlösung naht.

Die höh're Tochter, ehelich schlank  
Statt aufzupassen sich verank:  
„Was suchen Sie dort in der Bank?“  
„D, nichts.“ „Er glaubt es, Gott sei Dank!“

Der Kunigund, dem Adolar  
Macht schon des ersten Kuss' Gefahr  
Da schnellst sie auf, was seltsam war —  
Ein Floh errettet' Adolar!

Die Mutter sagt dem lieben Kind,  
Statt sich nicht schämen, wenn viele sind —  
Gilt in die Küche wie der Wind  
Und sucht im Strumpf geschwind, geschwind.

Im Restaurant schimpft Herr von Jochen  
Man könne keinen Braten kochen.  
Wie dumm, grad als er gut gerochen,  
Hat es die Köchin wo gestochen.

Nur in den Ferien ist man froh  
Ob auch mitreißt der so und so  
Man kratzt sich, ficht es irgendwo;  
Man knickt ihn sacht, hat man den Floh!

## Dr. Sickenberger.

Nun bist Du ex- und fo- und munitiert.  
Dein Seelenheil ist gründlich nun versichert.  
Der feuchte Sommer will sein Opfer haben,  
Und über Deinem Haupte kreischen Raben.

Doch sollte einst, was ja kein Mensch nicht weiß,  
Der Herr verdammen diesen Flucherkreis,  
Das heut' sich müht, sein „Wehe“ dort zu schrei'n,

Dann leg' ein Wörtlein für die Bande ein!  
Sag': Lieber Gott, du fahst ja ihr Gebahren,  
Warum bist du hernieder nie gefahren?

Errette sie von deines Feuers Flammen,  
Nur sperr nicht mit diesen Kerls zusammen.

Ich fahr hinab. 's ist schäd nicht um den Knaben.

Du magst vier Wochen mal sie um dich haben,  
Dann wirft du grün und blau und rot vor Ärger

Und tauschest gerne um sie gegen Sickenberger!“ s.

# Weltruf

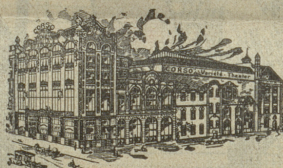
und wirtschaftlichen Erfolg verdankt so manche Firma einer geschickt durchgeführten Zeitungs-Reklame. Eine solche wirksam und rationell durchzuführen, erfordert aber eine langjährige Erfahrung und eine genaue Kenntnis des gesamten Zeitungswesens, wie sie nur dem Fachmann zu Gebote stehen. Wer inserieren und dabei unzweckmäßige Ausgaben vermeiden, dagegen Kosten, Zeit u. Arbeit sparen will, wende sich an die

**Annoncen-Expedition  
Rudolf Mosse**

Theater-Str. 5 ZÜRICH Teleph. Nr. 660

# Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nerven-ruinierender Leidenschaften und Excesse und allen sonstigen geheimen Leiden. Nach fachmännischen Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.



# Corso-Theater

Direktion: Julius Graaug.

Täglich, abends 8 Uhr:

Das neue sensationelle

# Attraktions-Programm!

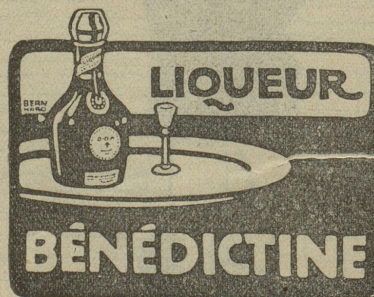
Ellen van de Wett  
Hektor & Lolotta  
Walter Steiner  
The Maory Comp.

Lilli Kowala  
7 Grunatos  
Percy Gibson  
Milo. de Laugtry

Theater-Biograph.

Billetvorverkauf bis 1/6 Uhr in den Zigarrenhandlungen Robert Weber, Bellevueplatz und A. Dürr z. „Trülle“, Bahnhofstrasse 69.

—:— Kasseneröffnung 7 Uhr. —:—



Ra 1850